



Infobrief

Februar – März 2024

Heilsarmee Interlaken

Willkommen



Liebe INFO-Leserinnen, liebe INFO-Leser Eulen! Als ich während der Weihnachtsferien nach Hause fuhr, entdeckte ich, dass meine dreijährige Nichte inzwischen das Fürchten gelernt hatte. War sie vorher voller Vertrauen durch das Leben gegangen, hatte ihr nun eine kleine Plüschtiereule in einer Kinderfernsehsendung Furcht eingejagt. Dabei hatte es sich um eine harmlose Spielgefährtin gehandelt, die lediglich mit Ernie und Bert aus der Sesamstrasse hatte Karten spielen wollen. Was also das Unbehagen bei meiner Nichte ausgelöst hatte, blieb für alle Beteiligten ein Rätsel. Sie träumte, eine Eule würde ihre Bettdecke klauen und war im Restaurant trotz Verge-
wisserung durch die Kellnerin, im Keller seien bis anhin keine Eulen gesichtet worden, nicht dazu zu bewegen, das WC im Untergeschoss aufzusuchen. Sicher ist sicher!
Auch wenn wir Erwachsenen meine Nichte durchaus ernst nahmen, mussten wir innerlich schmunzeln. Uns war natürlich bewusst, dass für Menschen im Normalfall keine Gefahr von Eulen zu erwarten ist!

Gleichzeitig fragte ich mich jedoch, wo in meinem Leben vielleicht auch einige solcher „Eulen“ existieren? Probleme, die für mich ein riesiges Ausmass erhalten? Da sind die kleinen „Plüsch-eulen“, die anderen marginal erscheinen: Sorgen über einen verloren gegangenen Schlüssel, eine bevorstehende Schularbeit, Alltagsorgen, die mehr Gewicht bekommen als sie sollten. Aber da scheinen auch die „echten Eulen“ zu sein: Sorgen um meinen Arbeitsplatz, meine Gesundheit, eine in die Krise geratene Beziehung, finanzielle Nöte usw. Schliesslich stellen Eulen im echten Leben für Mäuse und anderes Kleingetier tatsächlich eine reale Gefahr dar! (Bitte nicht meiner Nichte verraten!)

Was für ein Trost, wenn ich dann die richtige Perspektive auf das Ganze einnehmen kann: Den Blick auf unseren Gott. Der Apostel Paulus schreibt dazu: „Wenn Gott für uns ist, wer kann da noch gegen uns sein?“ (Röm 8,31; NLB). Ähnlich wie wir Erwachsenen wussten, dass meiner Nichte keine reale Gefahr drohte, dürfen auch wir wissen, dass nichts in unserem Leben an Gott vorbei geht! Er steht weit über sämtlichen realen wie auch nur befürchteten Bedrohungen unseres Lebens. Er steht zu uns und hilft uns.

In diesem Sinne: Lasst uns mutig den „Eulen“ unseres Lebens entgegentreten!

Mit Zuversicht,
Eure Miriam



Aus dem Korpsleben

Gute Besserung

Wir wollen unsere Kranken und Betagten im Gebet begleiten. Auch ein „Bsüechli“ oder ein Kartengruss erfreut sie.

Möge Euch der folgende Vers zur besonderen Stärkung dienen: „Gott spricht: ‘Fürchte dich nicht, ich bin mit dir; weiche nicht, denn ich bin dein Gott. Ich stärke dich, ich helfe dir auch, ich halte dich durch die rechte Hand meiner Gerechtigkeit.’“ (Jes 41,10; LUT)

Danke

Wir danken Euch herzlich für die Mitgliederbeiträge (Patronen) sowie Spenden und Kollekten. Auch hier dürfen wir Gottes Segen erfahren! Was wir säen, das dürfen wir auch ernten. Gott segne Euch!

Geburtstage



Heimgang

Am 15. November 2023 ist

Vreni Mathyers

Schwester zu

ihrem himmlischen

Vater heimgegangen. Wir wünschen der Trauerfamilie weiterhin Gottes Trost, seine spürbare Nähe, Kraft und viel Zuversicht. Seid gesegnet und getröstet!



Teilen und Beten 2024

Die diesjährige Aktion „Solidarität durch Teilen und Beten“ beginnt am 14. Februar und endet am 24. März 2024.

Die besondere *Kollekte* findet am Palmsonntag, 24. März 2024 statt. Der Ertrag kommt unseren Partnerterritorien zugute. Herzlichen Dank für Euer grosszügiges Geben, Teilen und Beten für unsere Mitmenschen.

Diverses

Abwesenheit Miriam Schulz: **10. bis 16. März 2024** (Leutnantskongress, London). Vertretung: Maja Bolliger (033 822 85 22).





Weihnachtszeit 2023



Wieder liegt eine erfüllte Weihnachtszeit hinter uns. An gleich zwei Adventssamstagen konnten wir im vergangenen Dezember auf die Interlakner Strassen gehen und Geld für unsere sozialen Hilfsleistungen sammeln. Nicht nur die Topfwächter und Sänger waren aktiv dabei, auch hinter den Kulissen wurde fleissig gekocht, Kaffee zubereitet und in der Vorbereitung geholfen. Dafür sagen wir Euch ein ganz herzliches **Dankeschön!** Es hat Spass gemacht, gemeinsam mit Euch unterwegs zu sein.

Das gilt auch für den Heiligabend, an dem wir erstmals einen Nachmittagsgottesdienst mit anschliessendem feierlichen Weihnachtskaffeetrinken geniessen durften. An langer Tafel wurden die Weihnachtsfeiertage fröhlich eingeläutet.



BabySong

Donnerstagmorgens um 09:30 Uhr. Laut singt es durch den Heilsarmee-Saal: „Jupidu jupidu jupida, der BabySong fat wieder a, jupidu jupidu jupida, und ou du bisch wieder da!“ Das Peterli begrüsst fröhlich jedes einzelne der anwesenden Kinder, die gespannt im Kreis sitzen und sich auf den BabySong freuen. Nach der Begrüssungsrunde hört Peterli

interessiert zu, wie zur Jahreszeit passende Lieder gesungen und Bewegungen dazu ausgeführt werden, er lernt Finger-versli auswendig und bekommt sogar einen Mini-Input für Mütter mit, der ihn doch sehr zum Nachdenken anregt.



Nach so viel Programm knurrt ihm natürlich der Magen: Heimlich nascht er vom Z'nüni, das alle gemeinsam verspeisen, während ein Teil der Kinder schon längst wieder am Spielen ist. Am liebsten würde Peterli selber durch den Saal hopsen, mit Lego-Duplos bauen oder gemütlich ein Buch lesen. Aber da bereitet er sich innerlich schon wieder vor, damit er zwei Wochen später aus voller Kraft singen kann: „Jupidu jupidu jupida...“

„Meine Hoffnung“

Als Christen leben wir von gegenseitiger Unterstützung und Ermutigung. Dies betrifft nicht nur unser jetziges Zusammensein – vieles können wir auch von Christen vergangener Jahrzehnte und Jahrhunderte lernen. Eine solche Ermutigung stellt auch der folgende Text von Martin Luther (1483-1546) dar. Auch wenn der Reformator nach aussen recht robust und kernig wirkte, wurde er doch immer wieder von Zweifeln, Schwermut und dunklen Gedanken überfallen. In solchem Zusammenhang bekommen seine Worte besonderes Gewicht:

Mir ist es bisher wegen angeborener Bosheit und Schwachheit unmöglich gewesen, den Forderungen Gottes zu genügen. Wenn ich nicht glauben darf, dass Gott mir um Christi Willen dies täglich beweinte Zurückbleiben vergebe, so ist's aus mit mir.

Ich muss verzweifeln, aber das lasse ich bleiben.

Wie Judas an den Baum mich hängen, das tu' ich nicht.

Ich hänge mich an den Hals oder Fuss Christi wie die Sünderin.

Ob ich auch noch schlechter bin als diese, ich halte meinen Herrn fest.

Dann spricht er zum Vater: „Dieses Anhängsel muss auch durch. Es hat zwar nichts gehalten und alle Deine Gebote übertreten, Vater, aber er hängt sich an mich. Was will's! Ich starb auch für ihn. Lass ihn durchschlupfen.“ Das soll mein Glaube sein!

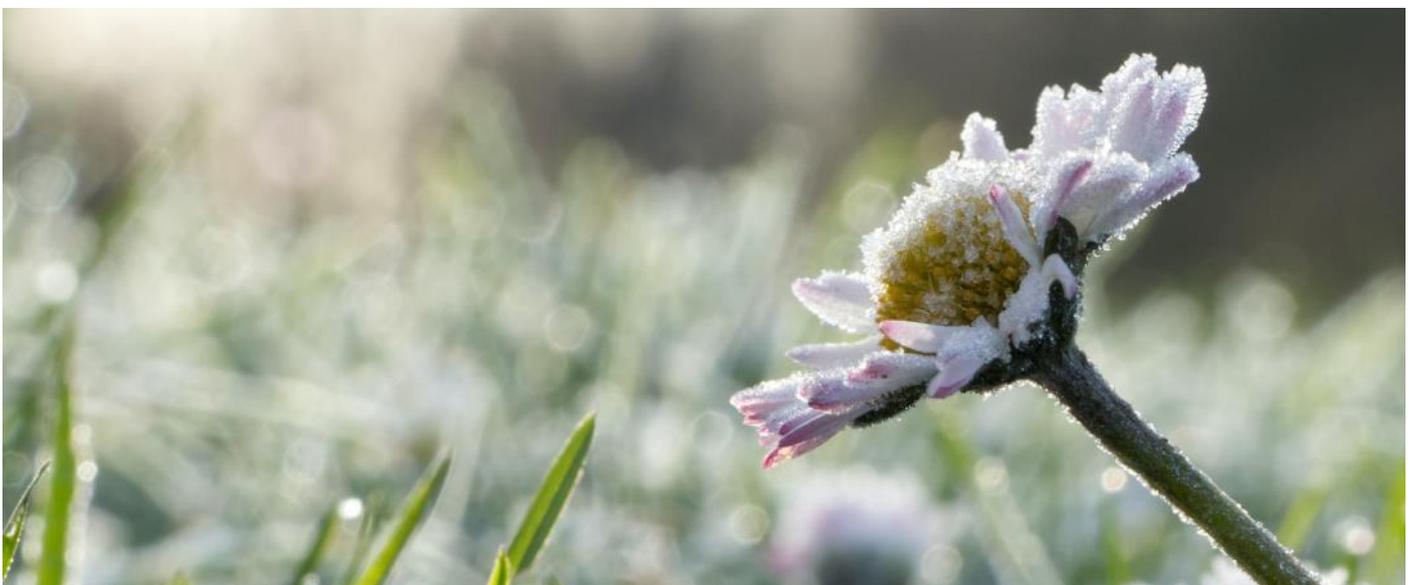
Der Hebräerbrief lädt uns passend dazu ein: „Lasst uns aufsehen zu Jesus, dem Anfänger und Vollender des Glaubens!“ (Hebr. 12,2).

Februar

- Do 01. Feb. 09.30 BabySong (für 0- bis 4-jährige Kinder)
- So 04. Feb. 10.00 Gottesdienst mit Maj. S. & P. Allenbach**
Mit anschl. Kirchencafé
- Mi 07. Feb. 14.00 Gebet
19.00 Ök. Friedensgebet (Schlosskapelle)
- So 11. Feb. 10.00 Gottesdienst**
- Mi 14. Feb. 14.00 Gebet
Beginn Aktion: Teilen & Beten
- Do 15. Feb. 09.30 BabySong (für 0- bis 4-jährige Kinder)
14.30 Zäme sii – Begegnungscafé für SeniorInnen
- Fr 16. Feb. 09.00 Andacht im Zentrum Artos
- So 18. Feb. 10.00 Gottesdienst mit Kad. N. Bosshard (HBZ Biel)**
- Mi 21. Feb. 14.00 Gebet
- So 25. Feb. 10.00 Gottesdienst mit B. Wenk**
- Mi 28. Feb. 14.00 Gebet
- Do 29. Feb. 09.30 BabySong (für 0- bis 4-jährige Kinder)
- ❄ — • — • — ❄ —
- Montags 15.30 Uhr Gebet auf dem Schried
- Dienstags 16.30 Uhr Schweizer Tafel



- Fr 01. März **Weltgebetstags-Gottesdienst**
Zentrum Artos (Infos folgen)
- So 03. März 10.00 Gottesdienst mit Maj. U. Schopfer**
Mit anssl. Kirchencafé
- Mi 06. März 14.00 Gebet
- Fr 08. März 09.00 Andacht im Zentrum Artos
- So 10. März 10.00 GD@home / Gottesdienst zu Hause**
(Bitte anmelden!)
- Do 14. März 09.30 BabySong (für 0- bis 4-jährige Kinder)
- So 17. März 10.00 Gottesdienst mit Maj. P. & S. Allenbach**
- Mi 20. März 14.00 Gebet
- Do 21. März 14.30 Zäme sii – Begegnungscafé für SeniorInnen
- So 24. März 10.00 Gottesdienst, Kollekte: Teilen & Beten**
- Mi 27. März 14.00 Gebet
- Fr 29. März 10.00 Gottesdienst zum Karfreitag**
- So 31. März 10.00 Gottesdienst zum Auferstehungstag**
mit P. Sluimer / mit anssl. Kirchencafé (Zeitumstellung!)
- ❁—•—❁—
- Montags 15.30 Uhr Gebet auf dem Schried
- Dienstags 16.30 Uhr Schweizer Tafel



Korpslosung für das Jahr 2024



**Eure Traurigkeit wird sich
in Freude verwandeln.**

Johannes 16,20



Kontakt

Heilsarmee Interlaken
Niesenstrasse 10
3800 Interlaken

Tel. 033 822 85 22

korps.interlaken@heilsarmee.ch
heilsarmee-interlaken.ch

Spenden Postkonto:
CH35 0900 0000 3000 4292 3

